Film-Echo

NR. 10 · 4. FEBRUAR 1959 EINZELPREIS: 60 Pfg.
VERLAGSORT WIESBADEN BEZUGSPR. MONATL. DM 3.50

Zwischen Glück und Krone

WELTVERTRIEB: EXPORTFILM BISCHOFF & CO.

JOACHIM FUCHSBERGER UND CHRISTINE GÖRNER

KÖNIGIN ELISABETH · PRINZ PHILIP · PRINZESSIN MARGARET · PETER TOWNSEND · SORAYA UND DER SCHAH
GRACIA PATRICIA MIT RAINIER VON MONACO · DIE WINDSORS UND DIE KÖNIGINNEN UND KÖNIGE
DER LEINWAND: Gina Lollobrigida · Sophia Loren · Maria Canale · Giulietta Masina · Jane Mansfield · Brigitte Bardot
Marylin Monroe · Joan Crawford · Anita Ekberg · Victor Mature u. v. a.

AUSFÜHRLICHER BILDBERICHT AUF DEN MITTELSEITEN DIESER AUSGABE

Texte: Dieter Fritko, Kurt Gereich · Gestaltung: Johannes Lüdke · Musik: Rudolf Perak
Trickküberwachung: Theo Nischwitz · Berater: Prinz Friedrich Karl von Preußen
Produktion: Dieter-Fritko-Film G. m. b. H.

DIE KASSE STIMMT *mit* PRISMA

START IM BUNDESGEBIET: 27. FEBRUAR 1959

Constantin-Film startet am 12. Februar

den neuen Film von KURT HOFFMANN

Amüsant
Beschwingt
Charmant
Duftig
Erfrischend
Fröhlich
Geheimnisvoll
Herzlich
Ideenreich
Köstlich
Lebendig
Musikalisch
Neuartig
Optimistisch
Poetisch
Romantisch
Spannend
Trefflich
Unterhaltend
Vergnüglich
Wundersam
Zauberhaft

★

Eine
GEORG-WITT-
Produktion

★

Weltvertrieb:
EXPORTFILM
Bischoff & Co.

Der ENGEL der seine Harfe versetzte

EIN MUSIKALISCHES LUSTSPIEL VON

Kurt Hoffmann

Geschrieben von HEINZ PAUCK und GÜNTER NEUMANN
Komponiert von FRANZ GROTHE
Gespielt von Nana Osten, Dunja Movar, Matthias Fuchs, Henry Vahl, Ullrich Haupt u.v.a.
Eine Georg-Witt-Produktion
im Verleih Constantin-Film

Nach dem gleichnamigen CONSTANZE-Roman von Charles Terrot · Buchausgabe: Süddeutscher Verlag, München

WAS Constantin BRINGT, KOMMT AN!

Film-Echo

FACHZEITSCHRIFT DER DEUTSCHEN FILMTHEATERWIRTSCHAFT

Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Filmtheater e. V.

13. Jahrgang | 4. Februar 1959 | Nr. 10

HAUSREKORD

DIE HERBERGE ZUR 6. GLÜCKSELIGKEIT

DIE HERBERGE ZUR 6. GLÜCKSELIGKEIT GANZ GROSS STOP HAUSREKORD STOP PRESSE UND PUBLIKUM BEGEISTERT STOP PROLONGIEREN.

Kammer, Heidelberg

Kampf um das zweite Fernsehprogramm

NRW-Ministerpräsident greift ein / Schwerpunkt im Ruhrgebiet

Der Kampf um das zweite Fernsehprogramm, das, wie bereits berichtet, im Laufe des nächsten Jahres gesendet werden soll, geht weiter. Nach den innerparteilichen Auseinandersetzungen in Bonn griff nunmehr auch Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident, Dr. Meyers, in den Fernsehstreit ein. In einem Schreiben an den Bundespostminister Stücklen machte Dr. Meyers auf die Möglichkeit rechtlicher Auseinandersetzungen aufmerksam. Jedenfalls im Sendebereich des Westdeutschen Rundfunks.

In diesem Bereich besteht noch ein ungekündigter Vertrag zwischen dem Nordwestdeutschen Rundfunk aus dem Jahre 1949, in dem rechtlich festgehalten sei, daß der NWDR allein in diesem Gebiet Fernsehsender zu errichten und zu betreiben berechtigt ist. Der WDR Köln glaubt, aus diesem Vertrag Rechte herleiten zu können, die es ihm ermöglichen, die Errichtung bundeseigener Fernsehstrahler, falls notwendig, auch gerichtlich zu verhindern. Eine solche juristische Auseinandersetzung sollte nach Ansicht des Ministerpräsidenten vermieden werden. Dr. Meyers setzte sich statt dessen für Verhandlungen zwischen dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen ein. Derartige Verhandlungen seien bereits im Oktober 1958 auf der Konferenz der Ministerpräsidenten in Koblenz vorgeschlagen worden.

Dieser neue Schritt von Ministerpräsident Dr. Meyers erfolgt zu einem Zeitpunkt, da in Bonn mit den Arbeiten am Entwurf eines Bundesrundfunkgesetzes begonnen worden ist. Die Bundesregierung stellt sich, dem Vernehmen nach, die Organisation einer neuen Bundesrundfunkanstalt etwa wie folgt vor: Es wird eine öffentlich-rechtliche Anstalt gegründet. Im Aufsichts- und Verwaltungsrat dieser Anstalt werden das Bundesparlament, die Länder, die Universitäten sowie Verleger- und Journalistenverbände vertreten sein. Natürlich wird auch die Bundesregierung ihren Einfluß in diesem Gremium haben wollen. Der Aufsichts- und Verwaltungsrat wählt einen Generalintendanten mit drei Intendanten für folgende Arbeitsbereiche: Zweites Fernsehprogramm, Deutsche Welle und neuer Mittelwellensender.
Wie die neue Anstalt finanziert werden soll, ist noch nicht ganz klar. Auf alle Fälle soll sie ermächtigt werden, ihre finanziellen Mittel durch Werbesendungen zu beschaffen. Schwerpunkt des zweiten Fernsehprogramms wird das Ruhrgebiet sein. Auf dem neuen Dortmunder Fernsehturm, der 162 m hoch werden soll, wird der stärkste Sender eingerichtet. Im gesamten Bundesgebiet sollen 29 neue Sender erstehen.

Scharfe Angriffe gegen das Werbefernsehen in England

Das englische Werbefernsehen, das von unseren Politikern in Bonn wie in den Länderparlamenten in vielerlei Hinsicht sehr oft als Vorbild für das kommende zweite Fernsehprogramm im Bundesgebiet hingestellt wird, von den einen als positives, von den anderen als negatives Beispiel, soweit es die Programmgestaltung betrifft, wird z. Z. heftig angegriffen: Sowohl die Produktionsgesellschaften als auch die ITA, die Spitzen- und Kontrollorganisation des kommerziellen Fernsehfunks in England selbst. Führende Politiker der Labour-Partei intervenierten scharf beim Aufsichtsratsvorsitzenden der ITA, Sir John Kirkpatrick (ehemals Hoher Kommissar in Bonn), nachdem zuvor zwei Abgeordnete im Unterhaus anfragten, wann denn „der Skandal der vielfach und willkürlich durch Inserate unterbrochenen Sendungen des kommerziellen Fernsehfunks" aufhören werde.

Der englischen Regierung kommt diese Intervention im Augenblick sehr ungelegen. Denn zur Zeit wird in England bereits ein weiteres Fernsehprogramm propagiert. Die englische Regierung benötigt die positve Mitarbeit der Labour-Partei für die Errichtung dieses dritten Programms. Aber auch in der konservativen Partei soll sich der Widerstand gegen den ungehemmten kommerziellen Fernsehfunk inzwischen verstärkt haben. Über eines jedoch sind sich beide Parteien im klaren: Das kommerzielle Fernsehen in England wirft ungeheure Gewinne ab. GMB.

SPIO verbietet „Montmartre Null Uhr 10"

FSK-Freigabekarten ab sofort ungültig / 40 000 DM Geldbuße

Die SPIO gibt bekannt: Auf Grund des SPIO-Überwachungsverfahrens ist festgestellt worden, daß der von der FSK am 18. 11. 58 ab 18 Jahren freigegebene Film „Montmartre Null Uhr 10" wiederholt in Fassungen öffentlich vorgeführt wurde, die von der freigegebenen Fassung abweichen. Die antragstellende Verleihfirma hat hierzu die gemäß der FSK-Entscheidung vom 18. 11. 58 ausgegebenen Freigabe-Bescheinigungen vom gleichen Tage mißbräuchlich benutzt.

Die Freigabe-Bescheinigungen Prüfnummer 18 435 werden deshalb ab sofort für ungültig erklärt, bis seitens der den Film vertreibenden Verleihfirmen der FSK gegenüber einwandfrei nachgewiesen worden ist, daß nur noch Kopien in der von der FSK freigegebenen Fassung in der Bundesrepublik und West-Berlin ausgewertet werden.

Wegen der Vorführung von Kopien des Films „Montmartre Null Uhr 10" in einer von der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) nicht freigegebenen Fassung hat der Überwachungsausschuß der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) gegen den Comet-Film-Verleih, Düsseldorf, eine Geldbuße von 30 000,— DM (dreißigtausend DM) verhängt. Wegen Verstößen bei einem Teil der Werbung für den Film wurde eine weitere Buße von 10 000,— DM (zehntausend DM) ausgesprochen. — Die Staatsanwaltschaft München hatte bekanntlich Kopien des Films beschlagnahmt. Sie waren in dieser Fassung von der FSK nicht freigegeben.

Angekündigt und erschienen

5. Übersicht über die Abwicklung des Verleihprogramms 1958/59

Verleih	Angekündigt 1958/59	Erschienen bis 31. 1. 1959
Accord	26	6
Adler	3	1
Atlantic	11	4
Austria	12	8
Bavaria	21	14
Centfox	33	16
Ceres	10	3
Columbia	32	28
Constantin	32	26
Deutsche Cosmopol	14	7
Defir	17	9
Dt. Film Hansa	22	15
Donau	5	3
Europa	23	14
Gloria	22	18
Hermes	6	3
Iltis	8	7
Kopp-Löwen	10	8
Lehmacher	18	5
Materna	5	1
Matthias	1	—
MGM	37	19
Neue Filmkunst	4	3
NF	29	17
NWDF	7	2
Pallas	19	14
Panorama	6	2
Paramount	16	10
Prisma	24	17
Rank	22	19
UFA	23	16
Union	21	14
United Artists	35	28
Universal	22	16
Warner Bros.	24	16
Westfalen-Film	10	2
Bezirksverleiher	55	35
	685	426

Diese Zusammenstellung umfaßt nur Spielfilme. Jugendfilme sowie abendfüllende Kulturfilme sind in ihr nicht enthalten. Als Überläufer aus der Produktion 1957/58 wurden nur solche Filme gewertet, die bis zum 31. 8. 1958 noch nicht erschienen waren. Die Produktion 1958/59 wurde bis zum 31. 1. zu 62% ausgeliefert (siehe auch nebenstehenden Kommentar). G. H.

Auch SPIO-Vorstand distanziert sich

Der Vorstand der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO) hat sich in seiner Sitzung vom 30. 1. 1959 mit dem schwebenden Projekt eines Films unter dem Titel „Die Wahrheit über Rosemarie" mit Herrn Pohlmann als Mitwirkenden befaßt; er ist der Auffassung, daß ein solches Projekt gegen die Grundsätze verstößt, die die SPIO gemeinsam mit der Öffentlichen Hand für die Filmprüfung aufgestellt hat. Aus diesem Grunde erwartet der SPIO-Vorstand, daß dieses Projekt von keinem Produzenten oder filmtechnischen Betrieb in irgend einer Weise unterstützt oder betreut und der Film von keinem Verleiher, Exporteur oder Filmtheaterbesitzer ausgewertet oder vorgeführt wird.
(SPIO)

Änderung des V-Steuergesetzes?

Initiativentwurf im Bayernlandtag

Die FDP-Abgeordneten Muth und Dr. Dehler haben im bayerischen Landtag einen Initiativentwurf eingebracht, der darauf abzielt, die Steuerfreiheit von als „besonders wertvoll" anerkannten Filmen auch dann zu gewähren, wenn sie zusammen mit Werbefilmen, Werbediapositiven und Programmvorschauen (Trailern) vorgeführt werden. Es handelt sich hierbei um den gleichen Initiativentwurf, den der alte bayerische Landtag nicht mehr bearbeiten konnte. Der bayerische Senat hatte in der vergangenen Legislaturperiode den Fall bereits behandelt und sich gutachtlich für eine Erweiterung der Steuerbefreiung ausgesprochen, die Gewährung der Steuerfreiheit bei Koppelung mit Werbevorspannen nichtprädikatisierter Filme aber abgelehnt. KFS

Programmerfüllung bis 31. Januar 62%

Die nebenstehende Tabelle gibt den fünften Überblick über die Abwicklung des Verleihprogramms 1958/59, das bis zum 31. 1. 1959 zu 62% ausgeliefert wurde.

Bei den neun deutschen Firmen Bavaria, Constantin, Deutsche Film Hansa, Europa, Gloria, NF, Prisma, UFA und Union ergab sich eine durchschnittliche Auslieferung von 70%. Die Spitze hält Gloria mit 82%, gefolgt von Constantin (81%), Prisma (71%), UFA (70%), Deutsche Film Hansa (68%), Bavaria und Union (je 67%), Europa (61%) und NF (59%). Berücksichtigt man lediglich die deutschsprachigen Filme, so ergibt sich für diese neun Firmen ein Durchschnitt von 67%. Hier führt Constantin mit 81%, gefolgt von Gloria (80%), Deutsche Film Hansa und Prisma (je 69%), UFA (68%), Bavaria (65%), Europa (62%), NF (56%) und Union (53%).

Bei den acht ausländischen Großverleihern liegt die durchschnittliche Auslieferung bei 69%. Die Spitze hält hier die Columbia mit 87%, gefolgt von Rank (86%), United Artists (80%), Universal (73%), Warner Bros. (67%), Paramount (62%), MGM (51%) und Centfox (49%).

US-Spitzenstars 1958

an der Kinokasse ermittelt

Die größte amerikanische Fachzeitschrift „Motion Picture Herald" veröffentlichte in ihrer letzten Nummer des Vorjahres das Ergebnis einer Umfrage bei den amerikanischen und kanadischen Theaterbesitzern nach den 10 „Money-Making-Stars". Diese seit 27 Jahren durchgeführte und in der Filmwirtschaft stets stark beachtete Aktion hatte für 1958 folgendes Ergebnis: 1. Glenn Ford (Geh' nicht zu nah' ans Wasser, Cowboy, In Colorado ist der Teufel los, General ohne Sterne, Torpedo run); 2. Elizabeth Taylor (Land des Regenbaums, Katze auf dem heißen Blechdach); 3. Jerry Lewis (Regimentstrottel, 5 auf einen Streich, Geisha-Boy); 4. Marlon Brando (Die jungen Löwen, Sayonara); 5. Rock Hudson (In einem anderen Land, Hart am Wind); 6. William Holden (Brücke am Kwai, Der Schlüssel); 7. Brigitte Bardot (Und immer lockt das Weib, Die Pariserin); 8. Yul Brynner (Die 10 Gebote, Die Brüder Karamasow, Der Bucanier); 9. James Stewart (Vertigo); 10. Frank Sinatra (Pal Joey, Rivalen).

Auf Grund der jetzt angelaufenen oder in der Produktion befindlichen Filme glaubt man, daß zu den 10 Besten 1959 gehören werden:

Cary Grant (Hausboot, Nord-Nordwest); Doris Day (Vaterfreuden — schwer gemacht, Pillow Talk); Kim Novak (Meine Braut ist übersinnlich); Ingrid Bergman (Die Herberge zur 6. Glückseligkeit); Kirk Douglas (Last Train from Gun Hill, The Devils Disciple); Burt Lancaster (Separate Tables, The Devils Disciple).

Als „Star von Morgen" wurde in diesem Jahr Joanne Woodward ermittelt auf Grund ihrer anlaufenden Filme: „Das Pulverfaß" (Centfox) mit Paul Newman und „Fluch des Südens" (Centfox). Zusammenfassend kommt der „Motion Picture Herald" zu folgendem Ergebnis:

Trotz der steigenden Bedeutung, die man der Verfilmung bekannter Stoffe und sorgfältiger und aufwendiger Produktion beimißt, bleiben die Hauptdarsteller für den Erfolg der meisten Filme der bestimmende Faktor. Allerdings: Stars allein können einen schwachen Film nicht tragen. Aber andererseits gibt es nur sehr wenige Groß-Erfolge ohne bekannte Namen. R. B.

Zahlen über den Filmbesuch

Die SPIO gibt in ihren Statistischen Berichten bekannt, daß sich in den ersten 9 Monaten 1958 das Vergnügungssteueraufkommen aus Filmvorführungen im Bundesgebiet und in Westberlin gegenüber dem gleichen Zeitraum 1957 um 5,3% verringert hat. Dieser Rückgang ist einerseits durch den rückläufigen Kinobesuch, andererseits aber auch durch gewisse Steuererleichterungen bedingt, die in der Berichtszeit prädikatisierten Filmen gewährt wurden. — Für 16 Großstädte mit einer Einwohnerzahl von rund 6,5 Millionen ergab sich in den ersten zehn Monaten 1958 ein Besucherrückgang von 10,5% gegenüber 1957. Der Rückgang schwankt zwischen 16,9% (Mühlheim/Ruhr) und nur 3,8% (Karlsruhe). G. H.

Centfox-Programm für 1958

Wie Spyros P. Skouras, der Präsident der 20th Century Fox, und Buddy Adler, der Produktionschef der Fox-Studios, am 21. Januar in Hollywood bekanntgaben, wird die 20th Century Fox in diesem Jahr 66 Millionen Dollars für ihre Spielfilmproduktion ausgeben. Dieser Etat ist der höchste seit Bestehen der Gesellschaft. Unter den 34 geplanten Spielfilmen befindet sich auch ein Todd-AO-Farbfilm. Folgende Titel sollen noch in diesem Jahr einsatzbereit sein: „Das Tagebuch der Anne Frank", „Die Besessene" (Arbeitstitel), „Engel auf heißem Pflaster", „Ein Mann, der Frauen versteht", „Ferien für Liebende" „Blauer Drillich", „Casino", „Der blaue Engel", „Alaska", „Bühneneingang", „Das Beste von allem" (Arbeitstitel), „Oh meine Geliebte" (Arbeitstitel), „Zärtlich ist die Nacht", „Salammbo", „Insel im Süden", „Cleopatra", „Untergang der Bismarck", „Der Junggeselle und sein erstes Kind" (Arbeitstitel), „Der Milliardär", „Das Buch Ruth", „Eine Reise zum Mittelpunkt der Erde", „Die Luxusreise", „Can-Can", „Geliebter Ungetreuer" (Arbeitstitel), „Der König muß sterben", „Von der Terrasse", „Der chinesische Raum", „Söhne und Liebende", „Die Geschichte auf Seite 1", „Requiem für eine Nonne", „Der enge weiße Kragen" (Arbeitstitel), „Rückkehr nach Peyton Place" (Arbeitstitel), und „John Browns Leichnam" (Arbeitstitel). Sn.

„DER MANN, DER SICH VERKAUFTE", Filmaufbau-Produktion im Verleih Europa, entstand unter der Regie von Josef von Baky nach dem Drehbuch von Erich Kuby. Hansjörg Felmy spielt die Titelrolle, Partnerin ist Antje Weisgerber. (Filmaufbau/Europa/ringpress)

PREMIEREN *der Vorwoche*

„Schlag auf Schlag" in Düsseldorf und Essen erfolgreich

Die UFA startete den neuen Kurt-Ulrich-Film „Schlag auf Schlag" im Europa-Palast in Düsseldorf. Unglaublich, was sich bei der Premierenvorstellung im ausverkauften Europa-Palast tat. Es ging tatsächlich „Schlag auf Schlag" und fast hätten die Filmfans Peter Alexander die Kleider vom Leibe gerissen. Begeistert gefeiert wurden auch Wolfgang Wahl und Ralf Wolter. Leider fehlten Ingrid Andree und Mara Lane, die wegen des schlechten Flugwetters nicht zur Premiere kommen konnten. Produzent Kurt Ulrich war mehr als zufrieden. — Anläßlich des Presse-Empfangs stellte sich UFA's Presse- und Public-Relation-Chef Benzing den Journalisten vor. Begrüßt wurden die Gäste von UFA-Verleih-Pressechef Dr. Müller. Dem Empfang wohnten auch der Verwaltungsdirektor der UFA, K. H. Goertz, Theaterleiter Teschauer und UFA-Filialleiter Karl Pohlé bei.

*

In der Essener Lichtburg stellten sich tags darauf Peter Alexander und Ralf Wolter dem Publikum vor. Die weiblichen Stars wurden ersatzweise durch Frau Hilde Alexander, der Gattin des Schlagersängers, vertreten. Die Abendvorstellung war auch hier ausverkauft. In der Teestube der Lichtburg plauderten am Nachmittag Peter Alexander und Ralf Wolter mit den Essener Journalisten. Heinrich Jaeck war mit dem Premierenerfolg durchaus zufrieden. Ba.

Beifall in München: „Mein ganzes Herz ist voll Musik"

Das Münchener Publikum,, das sich in letzter Zeit wieder häufiger durch Uraufführungen deutscher Filme ausgezeichnet sieht, bereitete dem Hans-Albin-Farbfilm der Bavaria „Mein ganzes Herz ist voll Musik" einen sehr herzlichen Empfang und quittierte die Pointen des Films mit großer Heiterkeit. Als der nicht nur als Darsteller, sondern auch als Vater des derzeitigen Münchener Faschingsprinzen mit Beifall empfangene Hans Fitz ankündigte, daß eine Erkältung es Erika Köth leider verwehre, ihr Filmdebüt mit Arien in natura zu verzieren, tat das dem Beifall für den beliebten Münchener Opernstar keinen Abbruch. Die Blumenfülle, die Erika Köth überreicht wurde, bewies deutlich, daß die Münchener Operngemeinde sich diesmal auch in den ausverkauften Mathäser-Palast gewagt hatte. Regisseur und Darsteller Helmut Weiss verbeugte sich gleichfalls und Willy Hagara wartete dem Publikum mit dem versprochenen Filmschager auf. — Bei einem von Albin-Film und Bavaria-Filmverleih anläßlich der Premiere veranstalteten Empfang im Hotel Königshof traf sich die Presse mit den Darstellern, zu denen sich auch die Komponisten Franz Grothe und Josef Niessen und die Liedertextautoren Willy Dehmel und Fred Rauch gesellten. Produzent Hans Albin und Bavaria-Pressechef Karlheinz Kaesbach konnten darüber hinaus noch Staatsserketär Dr. Franz Lippert und Intendant Herbert List begrüßen. KFS

Lubitsch-Preis für Heinz Rühmann

Im Rahmen einer eindrucksvollen Feier im Berliner Zoo-Palast wurde am 28. Januar der diesjährige Ernst-Lubitsch-Preis des Clubs der Filmjournalisten, Berlin, Heinz R ü h m a n n für seine darstellerische Leistung in dem Kurt-Ulrich-Film der Gloria „D e r P a u k e r" verliehen. Die Ehrung erfolgte während der nunmehr siebenwöchigen Laufzeit des Films. Friedrich Luft betonte in seiner Rede, daß diesmal — sehr im Gegensatz zum Vorjahre, in dem die Regieleistung Kurt Hoffmanns mit dem Film „Das Wirtshaus im Spessart" ohne Kokurrenz war — die Wahl den Berliner Kritikern nicht leicht gefallen sei. Es standen erfreulicherweise mehrere Filme und Künstler in der engeren Auswahl und es sei nur zu hoffen, daß im nächsten Jahr die Entscheidung noch schwieriger sein möge.

Heinz Rühmann nahm jedenfalls unter starkem Beifall eines prominenten Parketts Preis und Glückwünsche entgegen. Auf dem Filmprogramm des Tages stand ein in Deutschland noch nicht gezeigter Lubitsch-Film „To be or not to be". Es handelt sich um eine Komödie, die vor dem bitterernsten Hintergrund der deutschen Besatzungszeit in Warschau spielt. Es fehlte nach der Vorführung nicht an Stimmen, die die öffentliche Vorführung dieses Films (wenigstens in getitelter Fassung) anregten. USA-Verleiher des Films war United Artists. Der Applaus für den Film war zugleich eine dankbare Huldigung für Ernst Lubitsch.

Vollautomatische Filmvorführung

im Berliner Forum-Theater

Auf Einladung des Verbandes Berliner Filmtheater besichtigte in der vergangenen Woche eine Gruppe von interessierten Fachleuten das im Besitz von Karl Heger befindliche Forum-Filmtheater. Herr Heger hat sich als erster Berliner Filmtheaterbesitzer durch UFA-Handel eine vollautomatische Vorführung installieren lassen. Die Demonstration zeigte, daß in einem solchen Theater vom ersten Takt der Pausenmusik bis zum Vorhangzug nach Filmschluß alles ohne menschlichen Zugriff erfolgt. Die Aufgabe des Vorführers besteht in der Beobachtung der Filmvorführung vom Zuschauerraum aus und im Umrollen und Einsetzen der Programme zwischen den einzelnen Vorstellungen. Der Vorführer kann also künftig die Funktionen von drei Personen: des Vorführers, des Umrollers und der Tonsteuerin, ausüben. Örtliche Voraussetzung hierfür ist eine Änderung der feuerpolizeilichen Vorschriften. Aus diesem Grunde waren auch Herren vom Polizeipräsidium zu der Vorführung geladen. G. H.

Heidelberg: „Acht Mädels im Boot"

Alt-Heidelberg lag im tiefsten Nebel, als sich die Teilbesatzung des Farbfilms der Alfred Bittins-Filmproduktion und der holländischen Standaardfilms-Productie „Acht Mädels im Boot" mit dem „Steuermann" Bittins in der Musenstadt einfanden. Es gab aber keinerlei Fehlleitungen, denn der Lotsendienst lag in bewährten Händen. Geschäftsführer Dr. Michel und Theaterleiter Hans Ernst von den Capitollichtspielen bahnten den Weg der Wagen durch den Nebel zum Hotel „Schrieder", wo sich Presseleute, Vertreter des Filmklubs und des Filmjugendrings eingefunden hatten, um die Nachwuchsschauspielerinnen Bärbel Spanuth und Renate Küster zu begrüßen. Hans-Günther Schweickart und Frau Ruth Günzel vom Atlantic-Filmverleih machten die Honneurs. Im faschingsmäßig ausgeschmückten kleinen Schrieder-Saal kam bald eine gehobene Stimmung auf. Im „Capitol" selbst errangen sich die Gäste schnell die Sympathie des Heidelberger Publikums. wü-

Französische Filmkunst in Wiesbaden

Die Retrospektive des französischen Films, die vom 23. bis 29. Januar in Wiesbaden veranstaltet wurde, erwies sich als ein überragender Erfolg. Aufführungen der ungekürzten Originalfassung von Marcel Carnés „Kinder des Olymp", des Tati-Films „Die Ferien des Herrn Ülo" und das Programm mit Astrucs „Der scharlachrote Vorhang" und „Der weiße Hengst" von Lamorisse fanden ausverkaufte Vorstellungen. Die von Joachim Kreck in chronologischer Reihenfolge zusammengestellte Retrospektive im Gilde-Theater „Film-Studio" (Merkur GmbH.) war ein wesentlicher Bestandteil der Kulturtage, die von der Deutsch-Französischen Gesellschaft in Wiesbaden vom 23. Januar bis 3. Februar durchgeführt wurden. Wie von der Merkur-Theatergesellschaft zu hören ist, trägt sie sich mit dem Gedanken, die Retrospektive in anderen Städten zu wiederholen. N. W.

DIE KASSE STIMMT
mit
PRISMA

Ein Film, der weiten Publikumsschichten gefallen sollte
Film-Echo

KLEINE LEUTE- mal GANZ GROSS

Erfreut die Jungen und die Alten Reutlinger General-Anz.

Man fühlt sich bestens unterhalten Schwäbische Post

Ein übermütiges Geschehen
Waldeckische Landszeitung

Voller Rhythmus und Schwung Oberhessische Presse

Ein CCC-Farbfilm

„Abbott und Costello in Hollywood"

(BUD ABBOTT AND LOU COSTELLO IN HOLLYWOOD)

Produktion und Verleih: MGM; Länge: 2260 m; Spielzeit: 83 Minuten.

Regie: S. Sylvan Simon; Drehbuch: Nat Perin, Lou Breslow, nach einer Idee von Nat Perrin und Martin A. Gosch; Kamera: Charles Schoenbaum.

Darsteller: Bud Abbott, Lou Costello, Frances Rafferty, Robert Stanton, Jean Porter.

„A & C" tummeln sich diesmal an ihrer Geburtsstätte. Vom Friseur zum Manager und wieder zurück — so lautet die von den Autoren vorgeschriebene Filmdevise. Potenzierte Blödelei mit Kulissenzauber, ein paar gut gezielte Spitzen gegen den Atelierbetrieb und jeder Gag in fünffacher Wiederholung. Die Hersteller kennen das geistige Fassungsvermögen ihres Publikums sehr gut. Mit dem Erfolg, daß sich die Besucher je fünfmal auf die Schenkel schlagen.

Der Film, ein frühes Werk der Hollywoodianer, bietet als besondere Attraktion eine urkomische und im Trick hervorragende Achterbahnfahrt. Um ihretwillen lohnt sich der Besuch. Choreographisch nett auch eine große Tanzszene; nach dem unerforschlichen Ratschluß des Besetzungsbüros produziert sich Robert Stanton bei dieser und anderer Gelegenheit ausführlich als Sänger. Frances Rafferty, seine Partnerin, spielt bis zum Ende ohne Aufwand.

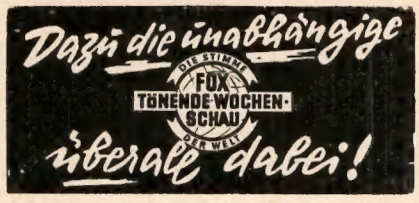
Der anspruchslose Jux wurde von S. Sylvan Simon in Szene gesetzt. Wesentlichere Bedeutung kommt in diesem Fall wohl der Kamerarbeit zu, für die Charles Schoenbaum verantwortlich zeichnete. Norbert Wiesner

Angebot 58/59 — FSK: ab 12 Jahren, n. ffr.

Deutsche Erstaufführung: 23. 1. 59, Kaiser-Kino und Scala, Frankfurt/M.

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 4664
vom Verlag in München oder vom Lager Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf, Hamburg.

FILM-SPIEGEL



„Du gehörst mir"

Produktion: Rapid-Film, Müchen; Verleih: Union; Normallänge.

Regie: Wilm ten Haaf; Drehbuch: Gerd Nickstadt, Stefan Graf; Kamera: Kurt Hasse; Musik: Klaus Ogermann; Regieassistenz: Ilona Juranyi; Kameraassistenz: Klaus Werner; Ton: Rudolf Kaiser; Schnitt: Friedl Buckow-Schier; Bauten: Peter Scharff; Produktionsleitung: Ludwig Spitaler; Aufnahmeleitung: Otto Reinwald, Kurt Rendel; Gesamtleitung: Wolfgang Hartwig.

Darsteller: Barbara Rütting, Peter van Eyck, Helmut Schmid, Erika Beer, Peter Capell, Rolf Wanka, Dieter Kirchlechner, Sigfrit Steiner, Gerda Maria Klein, Nina Hauser.

Wie der interessante Anfang dieser im Turfmilieu spielenden Ehebruchgeschichte beweist, waren die Voraussetzungen für einen spannenden Film durchaus gegeben. Leider ist den Drehbuchautoren in der zweiten Hälfte die Luft ausgegangen, indem sie die Hauptfigur des zwielichtigen Rennpferdehalters, der seine Jugendfreundin und die jetzige Frau eines Trabrennfahrers diesem auspannt, einfach ad acta legten, die bis zur Würgeszene akzeptable Handlung in reine Kolportage bugsierten und den Akzent auf ein gequältes Eifersuchtsdrama verlagerten mit der verregneten Wiedervereinigung der entzweiten Ehepartner im Pferdestall als weinerlich-rührseliges Ende. Kein Wunder also, wenn die zupackend beginnende Regie Wilm ten Haafs vor dem verkrampften Drehbuch allmählich kapitulierte. Schauspielerisches Gewicht erhält der Film eigentlich nur durch die Szenen zwischen Barbara Rütting und Peter van Eyck, während Helmut Schmid als betrogener Ehemann und Pferdesportler trotz seiner treffenden äußeren Erscheinung eine ziemlich blasse Vorstellung gibt.

Die geschäftlichen Chancen für diesen Film dürften bei einem weniger kritischen Publikum gar nicht einmal so schlecht sein. Dr. Kurt Sieben

Angebot 58/59 — FSK: noch nicht abgeschlossen.

Uraufführung: 30. 1. 59, in mehreren Städten.

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE NR. 4658
vom Verlag in München oder vom Lager Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf, Hamburg.

„DIE HALBZARTE", eine Produktion der Cosmopol-Film mit Romy Schneider in der Titelrolle als moderne Eva zwischen Tugend und Unmoral, wird von der UFA am 11. Februar uraufgeführt. Romys Partner ist Carlos Thompson, Rolf Thiele inszenierte. (Cosmopol/UFA)

Die Wochenschauen

BLICK IN DIE WELT 6/59 — FOX 12/47 NDW 470/59 — UFA 131/59

Auf die deutsche Kohlenkrise gehen BLICK IN DIE WELT in einer größeren Reportage und die FOX in einem Bericht über die Bochumer Kundgebung der Bergleute ein. Dabei verdient Beachtung, daß auch bei der FOX die erheblichen Bedenken gegen den Kohlenzoll unerwähnt bleiben. FOX und UFA bringen etwa die gleichen Aufnahmen von der New-Yorker Autoausstellung und einer Motorbootschau in Chikago, deren Kameraleuten die schmückenden Girls offenbar wichtiger waren als die Technik. Der Münchener Filmball findet überall außer bei FOX Erwähnung.

NDW zeigt Bilder vom Karneval in Viareggio (es ist im Grunde in jedem Jahr das gleiche und doch immer wieder sehenswert) und Schnappschüsse vom Besuch des britischen Prinzgemahls in Indien. Die abermaligen Bilder aus Kuba behandeln die Reaktion auf die Racheprozesse. Recht geschickt sind die Bilder geschnitten, die die gleichen Interessen holländischer und surinamischer Schulkinder zeigen. Die Szenen aus einer NATO-Schule in Paris fallen dagegen ab. Zum Sportteil, der Leichtathletik in den USA und Tischtennis in Donaueschingen zeigt, leitet eine nachdenklich stimmende Bilderfolge um den verunglückten Rennfahrer Mike Hawthorn über.

FOX beginnt mit einer Reportage über die Binnenschiffahrt nach Berlin. Die Szenen vom Winterschlußverkauf sind mit Witz geschnitten und kommentiert. Eine besondere Chance hatte ein Kameramann, der die geglückte Bauchlandung eines Verkehrsflugzeuges filmen konnte. Ganz ausgezeichnet sind die Bilder, die sich anläßlich der Tischtennismeisterschaft in Donaueschingen ergaben. Der Skisport kommt mit Aufnahmen aus Frankreich zu seinem Recht.

BLICK IN DIE WELT zeigt gemeinsam mit NDW Szenen von dem Flüchtlingselend in Hongkong. Interessant sind die Aufnahmen von der Produktion eines Luxuswagens in der Sowjetunion und von dem Besuch eines französischen Zirkusunternehmens in Moskau. Zum Thema Karneval kommt diesmal Frankfurt ins Bild. Die abschließende Parodie auf das Gehabe gewisser Schlagersänger wird vielen Kinobesuchern Spaß machen.

Die UFA erwähnt als einzige Wochenschau die Gedenkfeier der Hohenzollern für den letzten Kaiser. Eine Szene aus dem Bürgermeisterhause Brandt — wohl als Konzession gedacht — schmeckt ebenfalls nach Hofbericht. Eindrucksvoll ist auch diesmal die Mahnung an die Teilung Deutschlands. Verdienstvolle Wochenschauarbeit sind die Reportagen aus Hamburg und London, die die Betreuung von Strafgefangenen zum Thema haben. Die angebliche Idee einer Londoner Schreibmaschinenfirma, die mit Brieftauben auf Kundenfang ausgeht, ist nicht so gut, um zu Wochenschauehren zu gelangen. Vom Sportprogramm verdienen die Szenen von der Rodelmeisterschaft in Garmisch und von einem temperamentvollen Eishockeyspiel lobende Erwähnung. G. H.

FSK-Prüfentscheide

Wochenbericht 482 vom 26. 1. 1959

Spielfilme

Die gelbe Hölle (MegaScope), E 58 — Constantin, 2118 m, ab 16 Jahren, ffr.

Lichter des Varieté, It 50 — Hermes, 2395 m, ab 16 Jahren, ffr.

Der Sturm bricht los, F 58 — Constantin, 2506 m, ab 16 Jahren, nicht ffr.

Der Tiger von Eschnapur (Farbfilm), D/F/It 58 — Gloria, 2750 m, ab 12 Jahren, nicht ffr.

Todesritt in Texas, A 44 — Accord, 2224 m, ab 12 Jahren, nicht ffr.

Romarei — das Mädchen mit den grünen Augen (Farbfilm), D/It 58 — NF, 2412 m, ab 16 Jahren, nicht ffr.

Änderungen

Die unglaublichen Abenteuer des Herkules — Standard- und Dyaliscope-Farbfilm.

Mein Mädchen ist ein Postillion — neuer Titel: Das Posthaus im Schwarzwald.

„Mein ganzes Herz ist voll Musik"

Produktion: Hans Albin / Bavaria Filmkunst; Verleih: Bavaria; Länge: 2451 m; Spielzeit: 90 Minuten. **Farbfilm in Agfacolor.**

Regie: Helmut Weiss; Drehbuch: Herbert Witt; Kamera: Franz Koch; Musik: Josef Niessen, Franz Grothe; Liedertexte: Willy Dehmel, Bruno Balz, Fred Rauch, Herbert Witt; Bauten: Franz Bi, Theo Zwierski; Kostüme: Lilo Lieb; Choreographie: Eva Bülow; Ton: Günther Bloch; Schnitt: Walter Fredersdorf; Regie-Assistenz: Elly Rauch; Kamera-Assistenz: Konrad Storgmeir, Josef Koch; Maskenbildner: Arthur Schramm, Gertrud Specowius; Stand- und Starfotos: Illa Roeder; Aufnahmeleitung: Karlheinz Först, Kurt Zeimert; Produktionsleitung: Friedrich Kurth; Gesamtleitung: Hans Albin.

Darsteller: Erika Köth, Wolf Albach-Retty, Brigitte Grothum, Willy Hagara, Maria Sebaldt, Helmut Weiss, Ernst Waldbrunn, Franziska Kinz, Erika von Thellmann, Hans Fitz, Kurt Roy, Elke Aberle.

Das deutsche Publikum hat eine Schwäche für das musikalische Lustspiel. Kein Wunder also, daß die diesbezüglichen Filme üppig ins Kraut schießen. Kein Wunder auch, daß der eine Produzent den anderen zu übertreffen sucht. Man möchte es aber angesichts solcher Filme oft nicht für möglich halten, was der Produzent für möglich hält.

Der vorliegende Film ist so recht ein Beispiel für dieses dankenswerte, aber von falschen Überlegungen ausgehende Bemühen. Das Goethe-Wort „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen!" gilt für den Film nur noch sehr bedingt. Mit anderen Worten: Diejenigen, die Schlager hören wollen, stört der Kirchenchor. Und da beim vorliegenden Film Produzent und Regisseur ihren ganzen Ehrgeiz dreinsetzen, ihren Opernstern Erika Köth die ganze Breite ihres sängerischen Könnens ausschreiten zu lassen, bleibt es nicht bei Schlager und Kirchenchor, sondern auch Nachtlokal-Chanson, klassische Arie und sentimentaler „Schmachtfetzen" werden ausgiebig bemüht. Beim Optischen ist es leider ähnlich: neben großartigen Szenen steht banale Konfektion, so als hätte man dem Regisseur dreingeredet: „Nun aber mal wieder was fürs Volk!"

Schade! Denn die Geschichte von der braven Organistin, die sich die Tanzstunden ihres kleines Schützlings als Chansonette im Nachtlokal verdient, ist zwar Dreigroschenroman, aber das gutgewählte Ensemble tut mit wenigen Ausnahmen sein Bestes. Waldbrunns Komik ist neuartig-reizvoll, Maria Sebaldt ist ein Leckerbissen und die kleine Elke Aberle ist reine Wonne.

Und dann ist da noch Erika Köth. Sie ist eine weitaus bessere Sängerin, als sie es der Film beweisen läßt. Man merkt manchmal, daß sie die Technik der Nachsynchronisation noch nicht beherrscht und daß ihre Gesangsstimme zwar „drauf", aber nicht „drin" ist. Auch hat man sie leider nicht immer vorteilhaft fotografiert. Das aber ist bei soviel sängerischer Brillanz ärgerlich. Ärgerlich ist auch, daß bei allen möglichen Gelegenheiten die Reklame so augenfällig ins Bild tritt. Ein Übelwollender könnte das Anleuchten von Dujardin und Goggomobil, von Philips-Schallplatten und BMW nicht als Bemühung um Realität, sondern als Reklameabsicht auffassen. Ansonsten: Ein durchaus nicht langweiliger, unterhaltsamer Film für Leute, die Humor haben.

Karlfriedrich Scherer

Angebot 58/59 — FSK: ab 6 Jahren, n. ffr. Uraufführung: 28. 1. 59, Mathäser-Filmpalast, München.

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BUHNE NR. 4580
vom Verlag in München oder vom Lager Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf, Hamburg.

„Unter zwei Flaggen"

(THE RAID)

Produktion: Robert L. Jacks; Verleih: Hermes; Länge: 2252 m; Spielzeit: 33 Minuten; Synchronisation: Aventin. **Farbfilm.**

Regie: Hugo Fregonese; Buch: Sydney Boehm, Francis Cockrell nach dem Roman „Affair at St. Albans" von Herbert Ravenal; Kamera: Lucien Ballard; Musik: Roy Webb.

Darsteller: Van Heflin, Anna Bancroft, Richard Boone, Lee Marvin.

Einige Offiziere der Südstaaten brechen aus ihrem nahe der Grenze gelegenen Gefangenenlager aus und organisieren von Kanada aus einen Überfall auf ein sich weitab vom Schlachtgetümmel wähnendes Städtchen der Union. Jede von ihnen geworfene Brandbombe scheint ihnen die gerechte Vergeltung für die in ihrer Heimat geschehenen Grausamkeiten.

Es mag sein, daß ein solches Thema auch heute noch die Filmbesucher in den USA interessiert. In den deutschen Kinos darf man mit einer solchen Anteilnahme kaum rechnen, zumal das Ganze von Hugo Fregonese zwar mit filmhandwerklicher Routine, aber doch allzu betulich und diskussionsfreudig inszeniert wurde.

Georg Herzberg

Angebot 58/59 — FSK: ab 12 Jahren, ffr.

Deutsche Erstaufführung: 5. 12. 58, in mehreren Städten.

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BUHNE NR. 4592
vom Verlag in München oder vom Lager Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf, Hamburg.

„Acht Mädels im Boot"

Produktion: Alfred Bittins Filmproduktion, Berlin, Standaardfilms-Productie, Amsterdam; Länge: 2178 m; Spielzeit: 80 Minuten; **Farbfilm in Agfacolor.**

Regie: Alfred Bittins; Drehbuch: Hanns H. Fischer, Carlotta Textor, nach einem Manuskript von Erich Waschneck; Kamera: Otto Baecker; Musik: Herbert Windt, Jos Cleber, Max Woiski; Produktionsleitung: Coter Linden; Bauten: Peter Zwart; Schnitt: Ilse Wilken.

Darsteller: Heli Finkenzeller, Gisela Fritsch, Renate Küster, Ursula Heyer, Monika Peitsch, Bärbel Spanuth, Maxim Hamel, Henrik K. Brusse, Co van Dyck, Werner Stock.

Mit müdem Schlag rudert das Hörtchen vom liebesbekümmerten Regattamädel dahin — daher. Sie erwartet ein Baby. Aber ihr Hallodri hält wenig von der Ehe, ihre Mutter ist tot und der Vater vollauf mit seiner Schauspielerei beschäftigt. Jennys bürgerliche Verzweiflung greift bald aufs Parkett über, und die gute Hoffnung, in der sie sich befindet, bleibt auch die einzige des Films. Daß Jennys Schiffchen schließlich doch noch im Hafen der Ehe anlegt, versteht sich am Rande.

Alfred Bittins drehte einen farbigen Reiseprospekt von Amsterdam — alte Häuser, malerische Grachten, „Nachtwache" im Museum, 200 Meter Nachtleben in der Bar, Flughafen Schipol, die Amstel mit und ohne Ruderbooten. Wo Nähte zwischen Landschaft und Handlung notwendig sind, läuft beides tranig nebeneinanderher; das eine so bieder fotografiert, wie das andere symbolträchtig, aber blutarm ist. „Blutarm" ist zudem das „Spiel" des jungen Paares (Gisela Fritsch und Maxim Hamel). Angeführt von Heli Finkenzeller — einer erfreulichen Wiederbegegnung —, rudert sich die Achter-Riege durch freundliche Stichwörter. Schade, daß diese Coproduktion das Regattaziel nicht erreicht hat. Der Sieg wurde recht leichtfertig verschenkt.

N. Wiesner

Angebot: 58/59 — FSK: ab 16 Jahren, ffr.

Deutsche Erstaufführung: 30. 1. 59, Alemannia, Frankfurt/M.

„Flammen über Maracaibo"

(MARACAIBO)

Produktion: Cornel Wilde; Verleih: Paramount; Länge: 2421 m; Spielzeit: 89 Minuten. **Farbfilm in VistaVision.**

Regie: Cornel Wilde; Drehbuch: Ted Sherdeman, nach einem Roman von Stirling Silliphant; Kamera: E. Fredricks; Musik: L. Almeida.

Darsteller: Cornel Wilde, Jean Wallace, Abbe Lane, Franz Lederer, Michael Landon, Joe E. Ross.

Vic Scott — ein „Feuersalamander", wie man die wenigen, aber hochbezahlten Ölbrandspezialisten nennt — bekommt gerade in dem Augenblick den Auftrag, ein neues Feuer zu löschen, als er dabei ist, in der zurückhaltenden, aber neugierigen Schriftstellerin Laura Kingsley das Feuer der Leidenschaft anzuschüren. Da ihm jedoch die bereits in Flammen stehende Pulitzerpreisträgerin aus eigenem Entschluß nach Maracaibo, dem Ölbrandherd, folgt, kann Vic getrost ans Löschen gehen, ohne um sein privates Feuerchen fürchten zu müssen. Als er im Hause des Ölmagnaten Orlando dessen Verlobte als seine eigene, frühere erkennt, fährt zwar in die neue Liebes-Glut ein ebenso kräftiger Wind wie in die Ölfeuerflammen, aber zum guten Ende ist das Ölfeuer dann doch gelöscht und die Flammen der Liebe können über zwei glücklichen Paaren zusammenschlagen . . .

Ein wahrhaft „erwärmender" Film! Abgesehen von den etwas zu feurigen Farben und einigen schleppenden Sentimentalitäten hat er im ersten Drittel sogar knisternde Dichte und ist im ganzen gesehen recht unterhaltend. In Action-Theatern ist er erfolgversprechend untergebracht.

Hermine Fürstweger

Angebot: 58/59 — FSK: ab 12 Jahren, n. ffr.

Deutsche Erstaufführung: 23. 1. 59, Film-Eck, München.

Zu diesem Film erhältlich
ILLUSTRIERTE FILM-BUHNE NR. 4654
vom Verlag in München oder vom Lager Berlin, Frankfurt/M., Düsseldorf, Hamburg.

„ROMMEL RUFT KAIRO", Omega-Produktion für NF, wird am 19. Februar im Stuttgarter Universum uraufgeführt. Der Film behandelt eine Episode aus dem Afrika-Feldzug und sieht Adrian Hoven in der Rolle eines deutschen Agenten, der auf abenteuerliche Weise Kairo erreicht und dort seine ehemalige Geliebte, die Tänzerin Amina (Laila Iman) wiederfindet.
(Omega/NF/Spörr)

Anzeigen-Echo des Films

Anzeigenpreise: DM 1,25 pro Millimeter (Spaltenbreite 54 mm); für Stellengesuche DM –,60 pro Millimeter; Chiffre-Gebühr: DM 1,50; für Stellengesuche DM 0,60; Anzeigen-Annahmeschluß jeweils Montag.

STELLENANGEBOTE

Erfahrener FILMVORFÜHRER
zuverlässig und guter Maschinenpfleger, für sofort oder später gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an

Film-Theater-Betriebe
Hans Weyreuther,
Gelsenkirchen, Karl-Meyer-Straße 24.

Größerer amerikanischer Filmverleih

sucht eingeführten Rheinland-Vertreter. Bewerbungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsansprüchen erb. unter S 9893 an „Film-Echo", Wiesb.

STELLENGESUCHE

Theaterleiter / Vorführer,
ehem. Theaterbesitzer in der Ostzone, über 30jährige Berufserfahrung, kaufm. u. technisch perfekt, äußerst gewissenhaft u. zuverlässig, sucht bald oder später entspr. Dauerstellung. Ehefrau, tüchtige, langj. Kassiererin, möchte mitarbeiten. Gegend gleich, wenn Wohnraumbeschaffung möglich. Zuschriften erbeten unter L 9887 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Vorführer
24 Jahre, verh., Elektriker, sucht sich nach nur gutem Hause zu verändern. Angebote unter R 9892 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Theaterleiter
sucht ab 1. April neuen Wirkungskreis. 22 Jahre, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, gute Erscheinung, gewandt und zuverlässig, Führerschein für Pkw vorhanden. Angebote unt. T 9894 an „Film-Echo", Wiesb.

Hausmeister,
23 Jahre, mit Vorführkenntnissen, Führerschein Kl. III, in ungekündigter Stellung, sucht neuen Wirkungskreis; Norddeutschland bevorzugt. Angebote unt. M 9888 an „Film-Echo", Wiesb.

VERKÄUFE

Ia Werbeschallplatten, STUDIOLA, Frankf./M. 1

BAUER-SELECTON-I
(Schmalfilm) mit Verstärker, Lautsprecher, Transformator in Orig.-Fabriklieferungs-Ausführung, neuwertig, zu verkaufen.
Angebote erbeten unter U 9895 an „Film-Echo", Wiesbaden.

KINO-FOTO-SCHMALFILM, KABATH, Ffm., Taunusstraße 52

KAUFGESUCHE

Europa- oder Ernophon-Tongeräte,
rechts und links, sofort gesucht. Angebote unter K 9886 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Gebr. Projektoren und sonstige Geräte für kinotechn. Einrichtung **gegen bar** zu kaufen ges. (auch Bestuhlung). Angebote unter Q 9891 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Doppelapparatur,
Phonobox, 1000 Watt, zu kaufen gesucht. Genaue Aufstellung mit Preis unter P 9890 an „Film-Echo", Wiesbaden.

FILMTHEATER
An- und Verkauf · Verpachtungen

Konkurrenzloses Filmtheater
in sehr aufstrebender Kleinstadt Obb., 4000 Einw., gutem Hinterland, krankh., sof. zu verk., Whg. vorh., Anzahlung ca. **120 000,– DM.**
Organisator BLOCHER, München 25, Murnauer Str, 229 (RDM), Tel. 761420, Spezial-Vermittlung für Filmtheater.

Namhaftes Filmtheater
(Raum Hamburg), ca. 550 Plätze (durchgehend Polster), alle Bildverfahren, erstkl. Maschinen usw., Besucherbasis ca. 25 000, Mietvertrag noch 24 Jahre, Umsatz fast 250 000 DM (bisher kein Rückgang), soll wegen anderweitiger Verpflichtungen verkauft werden. Kaufpreisangebote mit Kapitalnachweis unter D 9880 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Großer Wanderbetrieb
Nordhessen, 2 Spielkreise, 21 Spielorte, 60 000 DM Umsatz, konkurrenzlos, steigerungsfähig, komplett, wegen Überlastung für 20 000 DM abzugeben. Zuschriften unt. H 9884 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Filmtheater
Erstaufführungsplatz i. Ruhrgebiet, 600 Plätze, Umsatz 200 000,– DM, erstkl. Familienexistenz, kurzfristig zu verpachten, evtl. auch Verkauf. Erforderlich 120 000,– DM. Zuschriften unter A 9877 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Modernes Filmtheater
ca. 400 Plätze, sehr gut eingerichtet (CinemaScope) für 120 000,– DM zu verkaufen. Gute Existenz mit etwa 100 000,– DM Umsatz und langjährigem Mietvertrag.
Bewerbungen mit Kapitalnachweis unter G 9883 an „Film-Echo", Wiesbaden.

VERSCHIEDENES

FILMPLAKATE mit Firmenkopf
30 Stck. - DIN A3 - DM 6,–
kostenlose u. unverbindl. Mustersendung
Petri & Kläring, Filmwerbung
Braunschweig, Humboldtstr. 32c, Tel. 23526

Für das Filmtheater
Verchromt-mattsilber u. goldfarbig
PLAKATHALTER
Record-Wechsel-Rahmen für Foto und Text.
100 verschiedene Textschilder.
Man verlange Prospekte.
Fr. Gahler, Metallwaren, Bad Kissingen

Wechselschriften aus Plexiglas für Lichtspieltheater
Herstellen von Leuchtfassaden

Plexiglas - Buchstaben, kurzfristig lieferbar, in den Größen 15 cm 3,10 DM, 20 cm 4,20 DM, 25 cm 5,50 DM, 30 cm 6,60 DM. – Zu beziehen durch:

rheinische lichtreklame Toni Weinbach, Niederlahnstein (Rh.) – Tel. 757

DIE GROSSE Glocke

ZDF-Geschäftsführer Wolfgang Fischer hielt im Rahmen einer von der Evangelischen Akademie in Hessen und Nassau durchgeführten mehrtägigen Filmtagung für Schüler der Gewerblichen Berufsschule in Offenbach/M. über das Thema „Spiegel des Lebens oder Traumfabrik?" in Arnoldshain/Ts. das einleitende Referat „Die Kinokarte". Dem Vortrag über die finanziellen und organischen Grundlagen der Filmwirtschaft schloß sich eine lebhafte Diskussion an. — Vor dem gleichen Zuhörerkreis sprach auch der Direktor des Deutschen Instituts für Filmkunde, **Max Lippmann,** über „Träume vom Band — Wie entsteht ein Film?"

Rolf von Nauckhoff wurde vom Südwestfunk Baden-Baden für die Rolle des Reisenden im „Süd-West-Expreß" verpflichtet.

Egon Leuschner, Columbia-Filialleiter in Frankfurt, ist umgezogen; neue Privatanschrift: Frankfurt, Fürstenbergstr. 35, Telefon 55 40 74.

Falk Harnack („Der 20. Juli") inszeniert für den Sender Freies Berlin sein erstes Fernsehspiel „Der Fall Pinedus" von Paolo Levi, das voraussichtlich am 5. März gesendet wird. Die Musik schreibt Peter Sandloff. hf

Michael Cramer wurde von Produzent Raoul Levy, Paris, als Partner von Brigitte Bardot und Hannes Messemer für den Film „Babette zieht in den Krieg" verpflichtet, den Columbia in Deutschland herausbringen wird. KFS

*

Das ringpress-Team (H. Krüger-Franke) hat die Publicity für den Helmut-Käutner- Film der Freien Film Produktion „Der Rest ist Schweigen" (Verleih: Europa) übernommen.

Niedersächsische Theater unterstützen Berlin-Aktion. Um die Verbundenheit der niedersächsischen Filmtheater mit der alten Reichshauptstadt Berlin zu dokumentieren, wird der WdF Niedersachsen gemeinsam mit dem Kuratorium „Unteilbares Deutschland" die Plakette „Macht das Tor auf" an den Theaterkassen verkaufen. -s.

Für die 10. Saar-Messe, die im April in Saarbrücken stattfindet, errichtet die Stadt auf dem Ausstellungsgelände ein Messe-Filmtheater, dessen kinotechnische Einrichtung der Kinotechnischen Vertriebsgesellschaft mbH. Erich Schulz (Geschäftsstelle Frankfurt/Main) übertragen wurde. Die Filmvorführung über Ernemann VIII B-Maschinen wird durch den Zeiss Ikon Ernemat völlig automatisch erfolgen. KFS

RKO ist mit Wirkung vom 1. Januar 1959 aus der MPEA ausgeschieden. Als Grund für das Ausscheiden wird angegeben, daß RKO weder in der Produktion noch im Verleih tätig ist. Die Firma hätte als Mitglied pro Woche weiterhin wöchentlich umgerechnet 4200 DM an Beiträgen zahlen müssen. In Kreisen des MPEA-Hauptquartiers in New York befürchtet man, daß bei künftigen Verhandlungen zwischen der MPEA und ausländischen Regierungen Quota-Verringerungen hingenommen werden müssen, weil eine weitere Firma aus dem Verband der amerikanischen Export-Organisation ausgeschieden ist.

Farbwochenschau in Japan. Nachdem kürzlich in England die Rank-Organisation entschieden hat, die herkömmlichen Wochenschauen einzustellen und stattdessen ein wöchentliches „Aktuelles Magazin" in Farbe herauszubringen, hat nun auch einer der größten japanischen Filmkonzerne, Toho, beschlossen, in Zukunft farbige Wochenschauen, dazu noch in einem anamorphotischen Breitwand-Verfahren herzustellen. In der Übergangszeit sollen Farbberichte mit den herkömmlichen Schwarzweiß-Szenen im Normalformat gemischt werden. Im Laufe der Zeit soll der Anteil der Schwarzweiß-Aufnahmen immer geringer werden.

Die III. Nordischen Filmtage finden in der Zeit vom 17. bis 19. April in Lübeck statt. Veranstalter dieser internationalen Filmtage ist der Filmclub Lübeck e. V. in Verbindung mit der Stadt Lübeck. Das Programm umfaßt zwölf Spiel- und 24 Dokumentarfilme aus den skandinavischen Ländern, die bisher in Deutschland noch keinen Verleiher gefunden haben.

Aus der Produktion

ABGEDREHT:

„Hula-Hopp, Conny"

Der H. P.-Film **„Hula-Hopp, Conny"** wurde am 28. 1. in den Geiselgasteiger Bavaria-Ateliers unter der Regie von Heinz Paul planmäßig abgedreht, wobei der seltene Fall eintrat, daß die letzte Einstellung zugleich auch die Schluß-Szene des Films war. Verleih: **Union.** KFS.

„Der Mann, der sich verkaufte"

Die Filmaufbau hat in den Studios der Real-Film Hamburg ihren Film **„Der Mann, der sich verkaufte"** unter der Regie von Josef v. Baky abgedreht. Die Hauptrollen waren mit Hildegard Knef und Hansjörg Felmy besetzt. Verleih: **Europa.**

IM ATELIER:

„Der Rest ist Schweigen"

In den Hamburger Studios der Real-Film dreht jetzt nach Beendigung der zweiwöchigen Außenaufnahmen im Ruhrgebiet die Freie Film Produktion unter der Regie von Helmut Käutner den Film **„Der Rest ist Schweigen".** Die Hauptrollen sind mit Hardy Krüger, Peter van Eyck, Ingrid Andree, Adelheid Seeck und Rudolf Forster besetzt. Die vollständige Stab- und Besetzungsliste ist bereits in den FE Nr .4 und 6 veröffentlicht worden. Verleih: **Europa.** en.

„Paprika"

Am 2. 2. begannen im Münchner Carlton-Atelier, Tulbeckstraße, unter der Regie von Kurt Wilhelm die Aufnahmen zu dem Carlton/Eichberg-Film **„Paprika",** dessen Hauptrollen Willy Hagara, Violetta Ferrari, Michl Lang, Georg Thomalla, Waltraut Haas und Margarete Haagen spielen. Das Drehbuch schrieb Kurt Enghel. Die Stabliste nennt: Dieter Wedekind (Kamera), Peter Igelhoff (Musik), Fred Rauch (Liedertexte), Wolf Englert (Bauten), Walter Rühland (Ton), Hermann Hinze-Selch, Hans Sommer (Aufnahmeleitung), Franz Bauer-Pantoulier (Choreographie), Rudolf Wischert (Produktionsleitung), Klaus Stapenhorst (Herstellungsleitung). Verleih: **Deutsche Cosmopol.**

„Akte Sahara — streng vertraulich"

In Tunis begannen am 21. 1. die Außenaufnahmen zu einem deutsch-italienischen Farbfilm **„Akte Sahara — streng vertraulich".** Deutscher Produzent ist die Alfu; ihre italienischen Partner sind die Firmen Star und Cinelux. Das Buch zu dem auf Eastmancolor entstehenden lustigen Abenteuer-Film schrieb Bruno Paolinelli. Unter der Regie von Hermann Leitner spielen Claus Biederstaedt, Gina Albert, Willy Fritsch, Elsa Martinelli, Georgia Moll und Massimo Serato die Hauptrollen. Kamera: Armando Nanuzzi; Musik: Pino Calvi. Im Anschluß an die Außenaufnahmen geht es in das Laurentiis-Atelier in Rom und von dort zu abschließenden Außenaufnahmen nach London. Die technische Fertigung des Filmes erfolgt in den Spandauer CCC-Ateliers. Den Weltvertrieb hat Omnia übernommen; ein deutscher Verleih steht noch nicht fest. G.H.

Filme in Planung

„Drei Männer im Sturm"

In das Titelregister der FSK (Nr. 8684) hat Leo J. Horster, München 15, Sonnenstraße 8 und Emmet Dalton Ltd, London, das Filmvorhaben **„Drei Männer im Sturm"** eingetragen. — Es handelt sich dabei um die menschliche Seite der ersten Ost-West-Überquerung des Atlantik durch Köhl, von Huehnefeld und Fitzmaurice. Huehnefeld wußte, als er diesen Flug vorbereitete, daß er nur noch kurze Zeit zu leben hatte, da er schwer krebsleidend war. Mit voller Energie und ohne sich selbst zu schonen, betrieb er dieses Projekt, um noch eine große Tat vor seinem bevorstehenden Tod zu vollbringen und seinen Namen in der Geschichte zu verewigen.

„Der schlimm-heilige Vitalis"

In das Titelregister der FSK (Nr. 8703) hat die Neue Film AG, Zürich, Weinbergstraße 9, das Filmvorhaben **„Der schlimm-heilige Vitalis"** eingetragen. — Ein Farbfilm nach der Legende von Gottfried Keller. Der fromme Mönch Vitalis fühlt sich berufen, leichtfertige Mädchen und Buhlerinnen auf den Weg zur Tugend zu führen. Jole, das ehrbare Töchterchen eines Kaufmannes, verliebt sich in diesen männlichen Eiferer und bringt es fertig, seine Frau zu werden, da Vitalis seines scheinbar sündigen Lebenswandels wegen aus seinem Kloster ausgestoßen wird.

„KILLER LASSEN BITTEN", französischer Kriminalfilm mit Jean Servais, Sophie Daumier, Edwige Feuillère und Bernard Blier unter der Regie von Yves Allegret, wird am 13. Februar im Bundesgebiet erstaufgeführt. Die Deutsche Cosmopol verleiht. (Deutsche Cosmopol)

DIE Startliste DES FE

Uraufführungen:

„Besuch aus heiterem Himmel" (Bavaria), 6. 2., in vielen Städten.
„Die Halbzarte" (UFA), 11. 2., „Stachus-Filmpalast", München; 12. 2., „Theater am Kroepcke", Hannover; 13. 2., „Lichtburg", Essen.
„Der Engel, der seine Harfe versetzte" (Constantin), 12. 2., „Weltspiele", Hannover.
„Die singenden Engel von Tirol" (Prisma), 12. 2., „Bavaria", Würzburg; anschließend Bundesstart.
„Rommel ruft Kairo" (NF), 19. 2., „Universum", Stuttgart.
„Geliebte Bestie" (UFA), 19. 2., „Palast-Lichtspiele", Stuttgart; 20. 2. „Zeil-Theater", Frankfurt/Main.
„Die feuerrote Baronesse" (Union), 20. 2.
„Serenade einer großen Liebe" (Constantin), 26. 2., „Palast-Theater", Hannover.
„Hula-Hopp, Conny" (Union), 6. 3., Großeinsatz.

Deutsche Erstaufführungen:

„Der Supermann der Marine" (Panorama), 6. 2., Bundesstart.
„Ein Frauenleben" (UFA), 12. 2., „Burgtheater", Düsseldorf.
„Ein Weib wie der Satan" (Constantin), 13. 2., Bundesstart.
„Killer lassen bitten" (Deutsche Cosmopol), 13. 2., in mehreren Städten.
„Der Sarg kam per Post" (Defir), 13. 2., in mehreren Städten.
„Der ehrbare Bigamist" (Centfox), 13. 2., in mehreren Städten.
„Des Pudels Kern" (United Artists), 13. 2., in verschiedenen Städten.
„Die Frau meiner Sehnsucht" (Deutsche Cosmopol), im Februar.
„Polizeiaktion Dynamit" (Deutsche Film Hansa), im Februar.
„Liebe und Geschwätz" (Deutsche Film Hansa), 20. 2., in vielen Städten.
„Bengali" (Paramount), 20. 2., in mehreren Städten.
„Sei schön und halt den Mund" (Pallas), 20. 2.
„Blaue Nächte" (Centfox), 20. 2., in mehreren Städten.
„Immer bei Anbruch der Nacht" (United Artists), 20. 2., in verschiedenen Städten.
„Revolver Kelly" (NF), 20. 2., Massenstart.
„Ich begehre dich" (Deutsche Cosmopol), 27. 2., in mehreren Städten.
„Getrennt von Tisch und Bett" (United Artists), 27. 2., in verschiedenen Städten.
„Der Mann aus dem Westen" (United Artists), 27. 2., in verschiedenen Städten.
„Die Verfemte" (Pallas), 6. 3.
„Hitzewelle" (Paramount), 6. 3., in mehreren Städten.
„Das Raubtier rechnet ab" (Deutsche Cosmopol), 6. 3.
„Fünf auf einen Streich" (Paramount), 13. 3., in mehreren Städten.
„Die Höllenkatze" (NF), 13. 3., Massenstart.
„Die schwarze Orchidee" (Paramount), 27. 3., in mehreren Städten.

Aus dem Verleih

Prisma

„In den Klauen der Vergangenheit" ist der Titel eines Kriminalfilms mit Richard Basehart, Walter Chiari, Valentina Cortese und Antonella Lualdi in den Hauptrollen, den Prisma Ende April startet. Der Originaltitel lautet: „Repris de Justice".

NF

Der mit „besonders wertvoll" prädikatisierte Kulturfilm **„Puppenzauber"** wird als Beiprogramm zu dem Omega-Film **„Rommel ruft Kairo"** laufen. — Die Telefonnummer der Münchener NF-Filiale hat sich geändert; sie lautet: 22 26 81.

Union

Die Union Film Verleih GmbH. hat die Schlager- und Filmtitelrechte des Weltschlagers **„Patricia"** von Ference Prado gekauft und plant einen musikalischen Farbfilm.

Pallas

Anläßlich einer Pressevorführung des Filmes **„Der Tag und die Nacht"** lud die Hamburger Pressestellenleiterin der Pallas, Ilse Jering, auch den Facharzt für kosmetische Chirurgie, Dr. Sommer, zu einer Diskussion über Nasenchirurgie ein. Der Film gab den Anlaß zu einer breiten Aussprache über die Notwendigkeit von Nasenoperationen aus soziologischen und psychologischen Gründen. en.

NWDF/Austria

Berichtigend zur Verleihmeldung in FE Nr. 8 teilt die NWDF mit, daß die Telefonnummer der Hamburger Zweigstellen von NWDF und Austria 24 21 50 ist und nicht wie gemeldet 24 21 40.

Falken-Film

Von der Falken-Film-Verleih GmbH, München, Lindwurmstraße 12, Tel.: 59 31 15, wurde der Film **„Mädchen der Straße"** für das gesamte Bundesgebiet und Österreich zur Auswertung übernommen.

Donau-Film

Dreizehn Jahre nach Fertigstellung des Filmes **„Die Mörder sind unter uns",** den Wolfgang Staudte inszenierte, wird dieser erste, nach dem Krieg hergestellte Film nunmehr auch in der Bundesrepublik zum Verleih kommen. Donau-Film hat die Rechte für diesen Film übernommen.

Hermes

Der Fellini-Film **„Lichter des Varieté"** mit Giulietta Masina erhielt von der FBW das Prädikat „wertvoll" zuerkannt.

Gesellschaftsabend in Hamburg

Unter dem Motto „Diese Nacht gehört uns" veranstalteten im Patriotischen Gebäude in Hamburg der WdF Landesverband Hamburg und der Verband der Filmverleiher, Geschäftsstelle Hamburg, einen gemeinsamen Gesellschaftsabend. Gleich nach der launigen Begrüßung durch WdF Vorstandsmitglied Hugo Timmermann namens des Festausschusses begann das fröhliche Fest, auf dem man auch die Vorstände der benachbarten norddeutschen Landesverbände sah. Es gab ein buntes Programm und eine mit viel Überraschung vorgenommene Geschenkverlosung. Zwei Kapellen und der neue Philips-Star P. Beil unterhielten die Hamburger Filmwirtschaft bis in die frühen Morgenstunden. en

Manfred Barthel: Heinz Rühmann

Dr. Manfred Barthel, Dramaturg bei Kurt Ulrich, hat ein Büchlein über Heinz Rühmann geschrieben, das im Rahmen der Rembrandt-Reihe „Bühne und Film" erschienen ist. Auf knapp 25 Textseiten wird mit Temperament, Liebe und schriftstellerischem Können die künstlerische Entwicklung Heinz Rühmanns dargestellt. Auch der Fachmann wird das Büchlein mit Vergnügen lesen, denn er findet vieles unterstrichen und bestätigt, was sich in ihm im Laufe der Jahre an Meinung über den Künstler und Menschen Heinz Rühmann gebildet hat. Ein geschickt ausgewählter und kommentierter Bilderteil rundet das Werk. G. H.

FE Nr. 10 vom 4. 2. 1959

ECHO DER FILME

Abkürzungen: G = Großstadt, M = Mittelstadt, K = Landgemeinde
S = Süddeutschland, SW= Südwestdeutschland, W = Westdeutschland, N = Norddeutschland, B = Berlin, Sa = Saarland, Ö = Österreich, Schw = Schweiz

Filmtitel	Ort Kreis Land	Platz-zahl	Lauf-zeit	Publikum	Urteile Presse	geschäftl. Erfolg
BAVARIA:						
Der schwarze Blitz	G W	600	4	gut	o. A.	gut
	K SW	510	4	sehr gut	o. A.	gut
	G W	650	4	gut	o. A.	zufrieden
	G W	1000	7	gut	zufrieden	zufrieden
	G W	250	4	gut	o. A.	zufrieden
	M W	650	4	gut	o. A.	gut
. . . und nichts als die Wahrheit	G W	500	4	gut	o. A.	zufrieden
	G W	500	4	gut	o. A.	gut
	M S	284	3	ausgez.	o. A.	ausgez. 76%
	M N	410	4	gut	o. A.	gut 32%
	G W	500	4	gut	o. A.	zufrieden
	G W	450	7	gut	gut	gut
	G W	350	4	gut	o. A.	gut
Helden	M N	681	10	ausgez.	ausgez.	ausgezeichnet
	G W	550	7	sehr gut	o. A.	zufrieden
	G SW	412	42*)	sehr gut	sehr gut	ausgezeichnet
CENTFOX:						
Die jungen Löwen	G W	450	4	gut	o. A.	sehr gut
	K N	405	4	sehr gut	o. A.	gut
Der Killer mit der sanften Stimme	G S	607	4	gut	gut	gut
	G S	800	7	gut	gut	gut
COLUMBIA:						
Bonjour Tristesse	G W	450	4	sehr gut	o. A.	gut
	G SW	375	4	sehr gut	o. A.	sehr gut*)
	M W	650	4	sehr gut	o. A.	zufrieden
	G W	650	4	sehr gut	o. A.	gut
	G W	950	7	sehr gut	sehr gut	sehr gut
Die Brücke am Kwai	L N	375	4	ausgez.	o. A.	zufrieden
	K S	375	7	sehr gut	o. A.	ausgezeichnet
CONSTANTIN:						
Hier bin ich – hier bleib' ich	G W	1000	11	sehr gut	gut	sehr gut
	M W	670	7	zufrieden	zufrieden	zufrieden**)
Wenn die Conny mit dem Peter	G SW	740	7	gut	gut	sehr gut
	G SW	1200	7	gut	gut	sehr gut
	K S	350	4	gut	gut	ausgezeichnet
Ein Lied geht um die Welt	K S	380	5	ausgez.	gut	sehr gut
	K W	549	4	gut	gut	gut
Wir Wunderkinder	G W	550	21	sehr gut	sehr gut	gut
	G W	500	7	sehr gut	o. A.	gut
Gräfin Mariza	G S	978	13	ausgez.	sehr gut	ausgezeichnet
	K SW	510	4	sehr gut	o. A.	sehr gut
	K S	380	5	sehr gut	sehr gut	ausgezeichnet
	K S	350	5	ausgez.	sehr gut	ausgezeichnet
Der Czardaskönig	L W	350	4	sehr gut	o. A.	gut
	K W	549	4	gut	zufrieden	mäßig
	M W	650	4	sehr gut	o. A.	sehr gut
U 47 – Kapitänleutnant Prien	L W	350	4	gut	o. A.	gut
	K S	600	4	mäßig	o. A.	zufrieden
	K SW	375	4	zufrieden	o. A.	gut
	G W	620	4	gut	o. A.	zufrieden
	L W	380	4	gut	o. A.	zufrieden
DEUTSCHE FILM HANSA:						
So ein Millionär hat's schwer	M W	1067	7	gut	gut	sehr gut
	M N	352	7	sehr gut	sehr gut	sehr gut
	M W	600	7	sehr gut	gut	sehr gut
Das Mädchen vom Moorhof	G W	550	4	gut	o. A.	gut
	K W	650	3	sehr gut	sehr gut	gut
Petersburger Nächte	L W	350	4	sehr gut	o. A.	sehr gut
	G W	400	4	sehr gut	o. A.	gut
	M W	451	2	gut	gut	gut 49%
	L N	375	4	zufrieden	o. A.	mäßig
	G W	350	4	sehr gut	o. A.	gut
Immer die Radfahrer	M W	300	4	sehr gut	gut	sehr gut
	M N	410	4	sehr gut	o. A.	sehr gut 50%
Wenn die Kraniche ziehen	M N	410	4	gut	o. A.	gut 35%
	K SW	375	4	sehr gut	o. A.	gut
Der Stern von Santa Clara	K SW	375	4	zufrieden	o. A.	zufrieden
	M N	681	4	gut	gut	gut
	K Sa	475	4	gut	o. A.	gut
EUROPA:						
Der Schinderhannes	K SW	342	8	ausgez.	gut	sehr gut 56%
	M S	769	7	gut	gut	gut
	K W	450	4	mäßig	zufrieden	mäßig
	M W	1067	7	ausgez.	sehr gut	ausgezeichnet
	M N	400	5	ausgez.	ausgez.	ausgez. 90%
	G N	1102	11	gut	gut	gut
	K SW	200	4	sehr gut	o. A.	ausgez. **)

*) = Film läuft weiter; **) = Wettereinfluß, konkurrierende Nebenveranstaltungen; +) = Zweit- bzw. Nachaufführung

Erste Berichte von Ur- und Erstaufführungen:

„Frau im besten Mannesalter" (Europa)

2704 m, 99 Minuten, ab 12 Jahren

Ab 28. 1. UFA-Luitpold-Theater (1039 Plätze), München. – **Publikum:** ist von der spritzigen Komödie entzückt. – **Geschäft:** vom Start weg sehr gut. hf

„Der Tiger von Eschnapur" (Gloria)

2750 m, 101 Minuten, ab 12 Jahren

Uraufführung 22. 1. Palast-Theater (1011 Plätze), Hannover. – **Publikum:** lobt die Ausstattung und die abenteuerliche Handlung. – **Geschäft:** in den ersten fünf Tagen überragend; voraussichtliche Laufzeit 2–3 Wochen.

Lichtburg (1000 Plätze), Herne. – **Publikum:** nahm auch die dritte Verfilmung des exotischen Abenteuerfilmes mit Begeisterung auf. – **Geschäft:** das täglich ausverkaufte Haus zwang zur 2. Spielwoche. –e–

„Du gehörst mir" (Union)

Normallänge – noch nicht abgeschlossen

Ab 27. 1. Regina (703 Plätze), Hannover. – **Publikum:** geht stark beeindruckt mit. – **Geschäft:** sehr gut. –s.

„Helden" (Bavaria) – 2628 m, 96 Minuten, ab 6 Jahren

Ab 9. 1. Filmtheater Sendlinger Tor (750 Plätze) und Rathaus-Lichtspiele (628 Plätze), München. – **Publikum:** ergötzt sich an der glänzend inszenierten Filmkomödie und ist vor allem von der darstellerischen Leistung O. W. Fischers begeistert. – **Geschäft:** der überragende Erfolg hält an. hf

„Dorothea Angermann" (Gloria)

2877 m, 105 Minuten, ab 16 Jahren

Uraufführung 23. 1. Metro im Schloßhof (980 Plätze), Kiel. – **Publikum:** Die älteren Besucher waren sehr zufrieden, während die jüngeren Besucher fast ganz fehlten. – **Geschäft:** Durchschnitt. Union-Theater (1200 Plätze), Bochum. – **Publikum:** sprach ohne Ausnahme von einem ausgezeichneten Film und erlebnisreichen Abend. Erfreulich die Tatsache, daß zahlreiche einstige Stammbesucher den Weg wieder ins Theater gefunden haben. – **Geschäft:** ausgezeichnet. Der Film ging in die zweite Spielwoche. –e–

„Der Sturm bricht los" (Constantin)

2506 m, 92 Minuten, ab 16 Jahren

Deutsche Erstaufführung 13. 1. Gloria-Palast (1901 Plätze), Stuttgart. – **Publikum:** wird in Spannung versetzt. – **Geschäft:** 7 Tage befriedigend. whz.

„Das Spiel war sein Fluch" (Prisma)

2769 m, 101 Minuten, ab 16 Jahren

capitol-studio (271 Plätze), Bochum. – **Publikum:** nahm den Film sehr gut auf und war besonders von Liselotte Pulver begeistert. – **Geschäft:** guter Durchschnitt. –e–

„Brückenkopf Tarawa" (Columbia)

2076 m, 76 Minuten, ab 16 Jahren

3 Tage Palast-Theater (547 Plätze), Bremen. – **Publikum:** Dieser Kriegsfilm hat bei der breiten Masse sehr gefallen. – **Geschäft:** gut, wäre aber noch besser gewesen, wenn ein Werbevorspann zur Verfügung gewesen wäre.

„Mit dem Rücken zur Wand" (Europa)

2397 m, 88 Minuten, ab 16 Jahren

Hochhaus-Lichtspiele (400 Plätze), Hannover. – **Publikum:** Dieser Kriminalfilm besonderer Art kommt beim Publikum sehr gut an. – **Geschäft:** gut, voraussichtliche Laufzeit 14–21 Tage.

„Rigoletto" (Ring) – 2337 m, 86 Minuten, ab 12 Jahren

Bali (503 Plätze), Stuttgart. – **Publikum:** hat die Möglichkeit, einer Verdi-Aufführung in einer ausgezeichneten Filmfassung beizuwohnen. – **Geschäft:** 7 Tage sehr gut. whz.

Was in den Illustrierten steht - lebt im Film!

Zwischen Glück und Krone!

Die interessantesten Begebenheiten

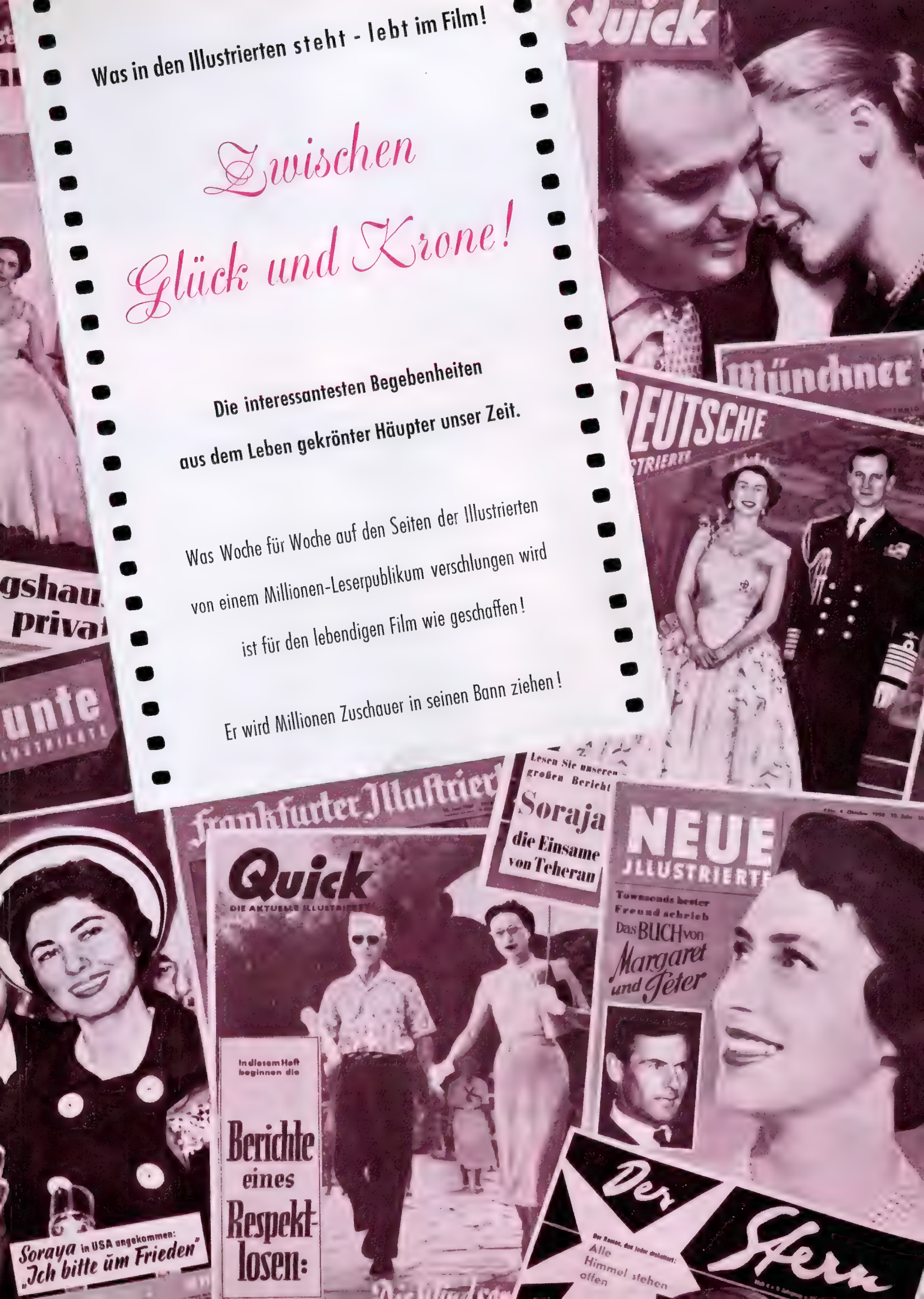
aus dem Leben gekrönter Häupter unser Zeit.

Was Woche für Woche auf den Seiten der Illustrierten

von einem Millionen-Leserpublikum verschlungen wird

ist für den lebendigen Film wie geschaffen!

Er wird Millionen Zuschauer in seinen Bann ziehen!



Zwischen Glück und Krone!

Die genialsten Einfälle erfundener Geschichten verblassen hinter Tatsachen, die die Welt mit Spannung, Neugier, Sensationslust aber auch mit echter Anteilnahme verfolgt. In Millionen Zeitungen und Illustrierten, in allen Sprachen spiegeln sich tagtäglich die Erlebnisse, mit denen die privaten Sphären von Königinnen und Königen, Prinzessinnen und Prinzen, Fürstinnen und Fürsten, unseren Lebenskreis berühren.

Das Leben schreibt die besten Drehbücher: Ein König verzichtet auf den Thron, um die Frau seines Herzens heiraten zu können, und eine kleine Prinzessin wird die Herrscherin eines Weltreiches. An der Staatsräson scheitert ein Liebespaar, das sich den Gesetzen der Tradition fügen muß, und an den romantischen Gefilden des Mittelmeeres führt ein Fürst eines kleinen Staates einen großen Hollywood-Star in sein Märchenschloß. Am anderen Ende der Welt zerbricht ein Glück an der Politik, und eine vielbewunderte Frau geht einsam ihren Weg.

Joachim Fuchsberger und Christine Görner begleiten in dem Film „Zwischen Glück und Krone" die Schicksale gekrönter Häupter. Denn zum ersten Mal blättert der Film das Tagebuch ihrer Vergangenheit und Gegenwart auf. So fesselnd und faszinierend, so unverfälscht und lebendig, wie es kein gedrucktes Wort wiederzugeben vermag. Traumbilder unserer Sehnsucht zwischen damals und heute, zwischen Lächeln und Tränen, zwischen Glück und Krone.

Der Herzenskonflikt, der ein Weltreich erschütterte

Fest umrissen schien damals der Weg des Prinzen von Wales, Englands vergöttertem „prince charming". Glanzvoll und steil aufwärts sollte er führen. Doch es kam anders. Ganz anders. Die Liebe trat in des Prinzen Leben, gerade als er König von Großbritannien geworden war. Die große Liebe zu einer geschiedenen Frau. Welche Schwierigkeiten sie heraufbeschwor — für den König selbst, für sein konservatives Land und alle Beteiligten —, das zeigt Ihnen in spannenden Szenen dieser Film. Er zeigt weiter, wie der König sich entschied und wie sein Leben bis heute verlief: reich an Liebe, reich aber auch an Enttäuschungen, inneren Konflikten und Entsagungen. Der Herzog von Windsor, wie er fortan hieß, wählte *zwischen Glück und Krone!*

Der bittersüße Traum aus Tausendundeiner Nacht

Soraja im Glanz

. . und im Leid

Geheimnisvoll und unergründlich ist der Orient. Dies mußte auch eine junge Frau erfahren, die mit großen Hoffnungen und einem Herzen voll Liebe einst in Teheran eingezogen ist, um den Pfauenthron mit dem Schah von Persien zu teilen. Was sie an märchenhafter Pracht, Liebesglück und unermeßlichem Reichtum, aber auch an Intrigen und bitterem Leid erfuhr, zeigt dieser Film. Er führt uns in die Welt des Schahinschah — vor, während und nach der Zeit mit Soraja. Wir sehen ihn als regierenden Monarchen und als Privatmann in fesselndem Geschehen. Wir sehen Soraja in vielen Szenen, zuerst im Glück und dann im Leid. Und wir wünschen mit ihr, daß sie das Lachen wieder lernt. Noch aber blieb ihr keine Wahl: sie verlor *Glück und Krone!*

Glück
zerbricht an der
Politik

Unvergessene Stunden

Alle Fotos: Keystone ap

START IM BUNDESGEBIET: 27. Februar

DIE KASSE STIMMT mit PRISMA

Eine Produktion der Dieter-Fritko-Film GmbH.

ZUM HERRSCHEN GEBOREN-

VON LIEBE ERFÜLLT

Niemand sang der kleinen Lilibeth an der Wiege, daß sie einmal als Königin über ein Weltreich regieren würde. Und doch wollte das Schicksal, daß sie zum Herrschen geboren sei. Jenes gleiche Schicksal nämlich, das ihren Onkel Dave die Liebe wählen hieß. Elisabeth II. brauchte aber auch als Königin nicht auf die Liebe zu verzichten. Ihr Gemahl, Prinz Philip, ein Nachfahre aus deutschem Fürstengeschlecht, steht ihr in Liebe zur Seite und nimmt ihr manche Bürde der schwierigen Regierungsgeschäfte ab. Zwei reizende aufgeweckte Kinder zeugen von dem glücklichen Familienleben im englischen Königshaus. Vom Glanz und Prunk dieses Königshauses, von Begegnungen mit den Königinnen und Königen der Leinwand, von familiären Begebenheiten und großen, phantastischen Weltreisen zeugt dieser Film. Und er überzeugt uns: Elisabeth II. wählte *Glück und Krone!*

Strahlende Königin, glückliche Gattin und stolze Mutter.

Ein ideales Paar:
Elisabeth II.
und Prinzgemahl
Philip

Ein Herz muß warten

*E*ntschieden anders verfährt das Schicksal mit der Schwester der englischen Königin, mit der ebenso zierlichen wie eigenwilligen Prinzessin Margaret. Ihr Naturell zwingt sie, immer wieder aus dem strengen höfischen Zeremoniell auszubrechen — sie besucht exclusive Nachtclubs, tanzt voll unbekümmertem Temperament die modernsten Tänze und flirtet ausgiebig mit ihren Freunden. Sie verliebt sich in den bürgerlichen Peter Townsend, ausgerechnet auch noch ein geschiedener Mann, und hält zäh an dieser Liebe fest, obwohl sie dadurch in tausend Himmel und Höllen gejagt wird. Der Film macht deutlich, daß die Prinzessin nicht auf den Glanz der Krone verzichten will, der ihr als Schwester der englischen Königin hohen Rang und großes Ansehen gibt — daß sie aber ebenso wenig auf ihr Glück verzichten will. Ob sich beides wohl für sie vereinbaren läßt? Wir befürchten: sie wird sich entscheiden müssen *zwischen Glück und Krone!*

Tragische Romanze:
Prinzessin
Margaret
und
Peter
Townsend

Ein Liebespaar, das sich den Gesetzen der Tradition fügt

Ins Handelsregister eingetragen

Schauburg-Lichtspiele GmbH., Düren: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 25. September 1958 ist Gesellschaftsvertrag neu gefaßt. Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein vertretungsberchtigt. Gesellschaftsvertrag bis 31. Dezember 1971 abgeschlossen.

Filmtheaterbetriebe Feist & Co. KG., München: Gesellschaft aufgelöst. Berta Feist ist nun Alleininhaberin. Geänderte Fa.: Filmtheaterbetriebe Feist & Co.

Lichtspiele Lauterbach oHG., Lauterbach/Hessen. Pers. haft. Gesellschafter: Dipl.-Ingenieur Andreas Ahlbrandt, Lauterbach, und Frau Erna Metzendorf, geb. Georg in Lauterbach.

Kursaal-Filmtheater GmbH., Hamburg: Ges. Vertrag vom 9. Mai 1958 mit Änderungen vom 26. August 1958 und 20. November 1958. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb von Filmtheatern. Stammkapital: DM 100 000,—. Geschäftsführer: Wilhelm Heyer, Kaufmann, Hannover, Bernhard Marske, Kaufmann, Hamburg.

Deutsche Filmtheaterwerbung GmbH., Regensburg: Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb eines Gesellschaftsanteils an der Fa. Deutsche Filmtheaterwerbung GmbH. & Co. in München und die Führung d. Geschäfte dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft kann sich auf verwandten Gebieten betätigen, überhaupt alle Geschäfte betreiben, die geeignet erscheinen, die Gesellschaft zu fördern. Sie ist berechtigt, sich an ähnlichen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. Stammkapital: DM 20 000,—. Geschäftsführer: Norbert Handwerk, Filmproduzent, Alfred Sattler, Filmkaufmann, beide in München. Gesellschaftsvertrag vom 5. 12. 1958.

Hansa-Lichtspiele Bantel & Co., Darmstadt: Lichtspieltheater KG. ab 1. August 1958. Pers. haft. Gesellschafter: Karl Bantel, Kaufmann, Darmstadt. 3 Kommanditisten sind vorhanden.

Capitol-Theater Oesede, Bez. Osnabrück: Die Ehefrau Maria Taake, geb. Meynert, Osnabrück-Haste, Summerland 18, hat den Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zurückgenommen. Damit endet das Amt des vorläufigen Verwalters, Herrn R. Otto H. Beckmann, Osnabrück.

Capitol-Theater Oesede, Bez. Osnabrück: Über das Vermögen der Ehefrau Taake, geb. Meynert, Osnabrück-Haste, Summerland 18, wird am 5. Januar 1959 das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Otto H. Beckmann, Osnabrück, Moserstraße 31, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. Februar 1959 bei dem Gericht Osnabrück anzumelden.

F. V. B. Theaterbetriebs-Gesellschaft mbH., Berlin W 15: Dr. Siegfried Nestriepke nicht mehr Geschäftsführer.

Scala-Filmtheater GmbH., Sitz: Zweibrücken: Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Filmtheaters in Zweibrücken. Die Gesellschaft kann weitere Filmtheater errichten oder übernehmen, sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen. Stammkapital: DM 20 000,—. Geschäftsführer: Heinrich Meyer, Postangestellter i. R. in Zweibrücken-Niederauerbach. Gesellschaftsvertrag vom 15. 12. 1958.

Central-Tonfilm-Theater Alwin und Clara Wünsche, Flensburg: Die Gesellschafter Alwin und Clara Wünsche sind verstorben. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Frau Käte Matthiesen, geb. Tams in Flensburg ist Alleininhaber. Die Firma lautet jetzt Central-Tonfilmtheater Käte Matthiesen.

Film-Echo

Erscheinungsweise: zweimal wöchentlich. Redaktions- und Anzeigenannahmeschluß für beide Ausgaben jeweils Montagvormittag. Für mehrfarbige Insertionen: Freitag der Vorwoche. Nachdruck nur mit Genehmigung d. Verlages. Anschrift des Verlages und der Chefredaktion: Wiesbaden, Taunusstr. 75; Tel.: 2 68 42/2 75 98; Fernschr.: 0416-761.

Verlagsleiter und Chefredakteur
HORST AXTMANN

Stellv. Chefredakteur: Ernst Veit – Anzeigenleiter und technische Herstellung: Hugo E. Schulz – Vertriebsleiter und stellv. Verlagsleiter: Franz Schnaedter.
Druck: Druckerei Chmielorz, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11 A, Telefon: 5 96 67.

Anfang April 1959 erscheint

Deutsches Film-Jahrbuch III

Auf mehr als 500 Seiten ein erschöpfendes Bild der deutschen Filmwirtschaft.

Ein umfassender Überblick über das deutsche Filmschaffen der Jahre 1957 und 1958 sowie über die Filme Österreichs, der Schweiz und der DDR, die in diesen beiden Jahren in der Bundesrepublik gezeigt wurden.

Viele tausend Namen geben zuverlässig Auskunft über Anschrift und Tätigkeit der Filmschaffenden.

Ausführlicher Inhalt und Besetzung der deutschsprachigen Filme.

Wie seine Vorgänger I und II wird auch dieses Handbuch als Standardwerk der deutschen Filmpublizistik anzusehen sein.

Deutsches Film-Jahrbuch III

gehört auf den Schreibtisch all derer, die für den deutschen Film an verantwortlicher Stelle arbeiten.

Es ist unentbehrlich

für Filmschaffende
Produktion
Verleih
Film- und Kinotechnik
Theaterwirtschaft

Das repräsentative Werk wird Anfang April 1959 ausgeliefert.

Format DIN A 5, in Leinen gebunden, **Endpreis 19,50 DM**

Subskriptionspreis

für solche Bestellungen, die dem Verlag bis zum 31. März 1959 vorliegen, **15,– DM.**

Bestellen Sie noch heute!

VERLAG Film-Echo

WIESBADEN · TAUNUSSTRASSE 75

TELEFON: 2 68 42, 2 75 98 · FERNSCHR.: 0416–761

In Erfüllung unseres Programmes 1958/59

Eine Reise ins Glück

Rudolf Prack · Waltraut Haas · Teddy Reno

Gute Farbaufnahmen aus Italien und drei bekannte Schlager. Besucher amüsierten sich großartig. SEHR GUTES GESCHÄFT.
(Ott'scher Filmsonderdienst Nr. 3)

Ein Hübler-Kahla-Farbfilm im Verleih der NF

Romarei - das Mädchen mit den grünen Augen

Carola v. Kayser · Joachim Hansen · Leonard Steckel
Werner Peters · Dominique Wilms · Kurt Meisel

Film gefiel. Kam sehr gut an. AUSGEZEICHNETES GESCHÄFT.
(Ott'scher Filmsonderdienst Nr. 3)

Ein ARCA-Farbfilm im Verleih der NF

Skandal um Dodo

Olive Moorefield · Harald Juhnke · Karin Dor
Kai Fischer

Ein filmischer Hauptspaß, der gerade zum Karneval rechtzeitig eingetroffen ist
(Darmstädter Tageblatt)

Olive Moorefield entfesselt einen wahren Hurrikan von Temperament.
(Allgemeine Zeitung, Mainz)

Ein Donau-Film-Farbfilm im Verleih der NF

Der erregendste Spionagefall des Afrikafeldzuges

Rommel ruft Kairo

Adrian Hoven
Elisabeth Müller
Peter van Eyck

Start: 19. 2. Universum, Stuttgart

Regie: Wolfgang Schleif

Ein OMEGA-Film im Verleih der NF

Ein Film um Liebe, Leidenschaft und Intrige

Aus dem Tagebuch eines Frauenarztes

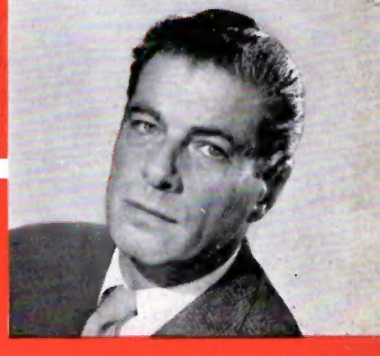
Rudolf Prack
Marianne Hold
Ellen Schwiers
Richard Häussler

in Produktion

Start: Ostern

Regie: Werner Klingler

Ein CCC-Film im Verleih der NF



NF